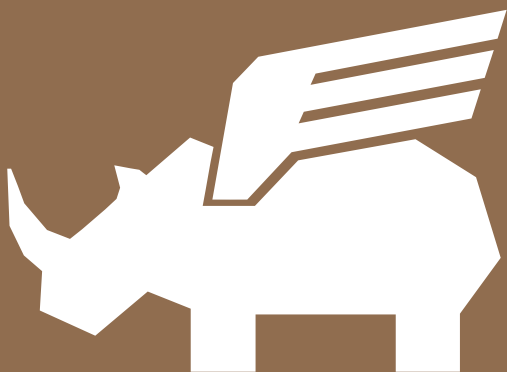


DIE SCHÖPFUNG

— FR 02.02.2018



SO KLINGT NUR DORTMUND

— SAISON 2017 / 18

CAMILLA TILLING GABRIEL

LOTHAR ODINIUS URIEL

TAREQ NAZMI RAPHAEL

ANDRÉ MORSCH ADAM

KATHARINA KONRADI EVA

BALTHASAR-NEUMANN-CHOR

BALTHASAR-NEUMANN-ENSEMBLE

THOMAS HENGELBROCK DIRIGENT

Abo: Chorklang

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – leider auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf die Künstler bitten wir Sie, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!



JOSEPH HAYDN (1732 – 1809)

»Die Schöpfung« Oratorium für Solisten, Chor und
Orchester Hob. XXI:2 (1798)

Erster Teil

Die Vorstellung des Chaos – »Am Anfange schuf Gott«
»Nun schwanden vor dem heiligen Strahle«
»Und Gott machte das Firmament«
»Mit Staunen sieht das Wunderwerk«
»Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser«
»Rollend in schäumenden Wellen«
»Und Gott sprach: Es bringe die Erde Gras hervor«
»Nun beut die Flur das frische Grün«
»Und die himmlischen Heerscharen verkündigten«
»Stimmt an die Saiten«
»Und Gott sprach: Es sei'n Lichter an der Feste des Himmels«
»In vollem Glanze steigt jetzt die Sonne«
»Die Himmel erzählen die Ehre Gottes«

Zweiter Teil

»Und Gott sprach: Es bringe das Wasser in der Fülle hervor«
»Auf starkem Fittiche schwinget sich der Adler stolz«
»Und Gott schuf große Walfische«
»Und die Engel rührten ihr' unsterblichen Harfen«
»In holder Anmut stehn«
»Der Herr ist groß in seiner Macht«
»Und Gott sprach: Es bringe die Erde hervor lebende Geschöpfe«
»Gleich öffnet sich der Erde Schoß«
»Nun scheint in vollem Glanze der Himmel«
»Und Gott schuf den Menschen«
»Mit Würd' und Hoheit angetan«
»Und Gott sah jedes Ding«
»Vollendet ist das große Werk«
»Zu dir, o Herr, blickt alles auf«
»Vollendet ist das große Werk«

– Pause ca. 21.20 Uhr –

Dritter Teil

»Aus Rosenwolken bricht«
»Von deiner Güt', o Herr und Gott«
»Nun ist die erste Pflicht erfüllt«
»Holde Gattin! Dir zur Seite«
»O glücklich Paar, und glücklich immerfort«
»Singt dem Herren alle Stimmen!«

– Ende ca. 22.20 Uhr –



SO FRISCH WIE AM ERSTEN TAG

— Joseph Haydn »Die Schöpfung« Oratorium für Solisten, Chor und Orchester
Hob. XXI:2

Düsseldorf, zu Pfingsten des Jahres 1818. Die vereinigten Chöre und Orchester aus Wuppertal und Düsseldorf führen vor 200 Jahren an zwei aufeinanderfolgenden Tagen die beiden Oratorien »Die Jahreszeiten« und »Die Schöpfung« von Joseph Haydn auf. Unterstützt werden sie dabei von zahlreichen Sängern und Instrumentalisten aus anderen Städten, darunter auch von zwei Musikern aus Dortmund. Die Aufführung wird von begeisterten Bürgern aus dem ganzen Rheinland getragen, die das Chorsingen für sich entdeckt haben – es ist eine echte Volksbewegung. Ein französischer Kritiker der Düsseldorfer Aufführung ist von der Zusammensetzung des Chores sehr beeindruckt: »Im Chor sind nur Sänger aus Liebhaberei, Frauen und Jungfrauen aus den verschiedensten Ständen, Töchter von Millionären ohne Stolz und Anmaßung neben ganz einfachen Bürgermädchen.« Dieses standesübergreifende Miteinander entspricht dem

Nur wenige Schritte zu Ihrem Klavier.

Unsere Filiale im Foyer des Konzerthauses lädt Sie ein
zu einem Probespiel! Kaufen, mieten, leihen,
Service, Werterhalt und Wertanlagen.
Wir beraten Sie gerne umfassend.



Maiwald

Klaviere & Flügel im Konzerthaus

Brückstraße 21 · Dortmund · Telefon 0231 2 26 96-145 · www.steinway-dortmund.de



STEINWAY & SONS

Ideal einer bürgerlichen, demokratischen und öffentlichen Gesellschaft. Und ein deutscher Zeitzeuge schreibt begeistert: »Mir war es im herrlichen Schlußchor des ersten Theils der Schöpfung, als müße der Chor sich bewegen, und wie die Chöre der glücklichen Vorzeit um die Bühne wandernd, des Herrn Lob verkündigen.« Bereits im Vorjahr ist »Die Schöpfung« zu Pfingsten schon einmal in Wuppertal gesungen worden. Diese Aufführungen bilden die Initialzündung zu zahlreichen weiteren »Niederrheinischen Musikfesten«. Sie werden zu einer Institution im Musikleben im Rheinland und in Westfalen, vor allem im 19. Jahrhundert.

»Die Schöpfung« steht nicht nur Pate beim berühmten »Niederrheinischen Musikfest«, ihre Komposition gilt auch als die Geburtsstunde des deutschen Oratoriums. Eigentlich ist das eine erstaunliche Schlusswendung auf dem kompositorischen Lebensweg Joseph Haydns: Der europaweit geschätzte Komponist von Sinfonien und Streichquartetten wandelt sich nach Ende seiner jahrzehntelangen Anstellung beim Fürsten Esterházy zu einem Erneuerer der Gattung Oratorium, der mit der traditionellen Vorherrschaft der Arien in Oratorien bricht und den Weg für die Choratorien bereitet. Sie werden im 19. Jahrhundert eine der maßgeblichen Säulen des aufstrebenden bürgerlichen Konzertlebens.

Eine wichtige Rolle bei der Entstehung der »Schöpfung« spielt der umtriebige Wiener Kulturmanager Gottfried van Swieten. Der Leiter der Wiener Hofbibliothek liefert das Textbuch auf Basis einer englischen Vorlage, die Haydn in London erhalten hatte. Van Swieten erinnert sich: »Ich ermunterte ihn, die Hand an das Werk zu legen, und um den ersten Genuß davon unserm Vaterlande zu verschaffen, beschloß ich, dem englischen Gedichte ein deutsches Gewand umzuhängen.« Der Librettist hat bereits feste Vorstellungen von der Struktur des Oratoriums im Kopf. Deshalb »habe ich einer Seits manches zu verkürzen, oder gar wegzulassen, anderer Seits manches zu erheben, oder in ein helleres Licht zu stellen, und manches mehr in Schatten zurück zu ziehen, für nöthig erachtet«. Um sich regelmäßig mit van Swieten auszutauschen, bezieht Haydn für einige Monate eine Wohnung, die näher am Haus des Barons liegt. Die Komposition des großen, knapp zwei Stunden dauernden Werks ist für den bereits 66 Jahre alten Komponisten eine große Herausforderung. Dieser Aufgabe fühlt er sich nicht von Anfang an gewachsen: »Erst als ich zur Hälfte in meiner Komposition vorgerückt war, merkte ich, daß sie geraten wäre; ich war auch nie so fromm, als während der Zeit, da ich an der Schöpfung arbeitete; täglich fiel ich auf meine Knie nieder, und bat Gott, daß er mir Kraft zur glücklichen Ausführung dieses Werkes verleihen möchte.«

Schon den ersten Hörern ist klar: Dieses Werk ist ein Meilenstein in der Geschichte des Oratoriums. Die Uraufführung im April 1798 vor einem handverlesenen adligen Publikum im Palais Schwarzenberg am Neuen Markt in Wien wird ein großer Erfolg, ebenso die erste öffentliche Aufführung im März 1799 im Alten Burgtheater am Michaelerplatz. Beide Aufführungen dirigiert Haydn persönlich. Das Werk wird im Jahr 1800 zweisprachig auf Deutsch und Englisch veröf-

fentlicht. Noch im selben Jahr erklingt es im ungarischen Buda, in Prag, London, Graz, Dresden, Berlin, Salzburg, Innsbruck, Leipzig, Bayreuth, Paris, Brünn und Breslau.

— Musikalischer Koloss

Der erste Teil schildert die Erschaffung der Erde, der Pflanzen und des Firmaments, also die ersten vier Tage der Schöpfung. Im zweiten Teil des Oratoriums kommen die lebenden Geschöpfe hinzu, zuletzt die Menschen. Der dritte Teil schließlich widmet sich dem Leben von Adam und Eva. Er zeigt, wie das erste optimistisch gestimmte Menschenpaar eng mit der Schöpfung verbunden ist. Das Oratorium schließt mit zwei großen Lob- und Dankeschören.

Ein besonders großes Geheimnis hat Haydn vor der ersten Aufführung um die Stelle »Es werde Licht!« gemacht, wie ein Zeitzeuge, der junge schwedische Diplomat Fredrik Samuel Silverstolp, berichtet: »Niemand, auch nicht Baron van Swieten, hatte die Seite der Partitur, wo die Geburt des Lichtes geschildert war, gesehen. Das war die einzige Stelle der Arbeit, die Haydn verborgen gehalten hatte. Und in demselben Augenblick, als zum ersten Mal dieses Licht hervorbrach, würde man gesagt haben, daß Strahlen geschleudert wurden aus des Künstlers brennenden Augen. Die Entzückung der elektrisierten Wiener war so allgemein, daß das Orchester einige Minuten lang nicht fortsetzen konnte.«

Die Zeitschrift »Neuer Teutscher Merkur« aus Weimar bestätigt 1798 den überwältigenden Eindruck, den die Musik bei den ersten Hörern hinterlässt: »Die Musik hat eine Kraft der Darstellung, welche alle Vorstellung übertrifft; man wird hingerissen, sieht der Elemente Sturm, sieht es Licht werden, die gefallenen Geister tief in den Abgrund sinken, zittert beym Rollen des Donners, stimmt mit in den Feyergesang der himmlischen Bewohner. Die Sonne steigt, der Vögel frohes Lob begrüßt die steigende; der Pflanzen Grün entkeimt dem Boden, es rieselt silbern der kühle Bach, und vom Meeresgrunde auf schäumender Woge wälzt sich Leviathan empor. Aber über allen Ausdruck ist das Gemälde der Schöpfung des Menschen.«

— Blick der Gegenwart

Die Interpreten des heutigen Abends werden die Musik im Geist der Aufführungsbedingungen von 1798 zu Gehör bringen, aber mit dem Verstand und den Emotionen unserer Gegenwart. Natürlich blickt man aus heutiger Perspektive anders, aufgeklärter auf die biblische Schöpfungsgeschichte, doch auch weiterhin überraschen und faszinieren die geniale Lautmalerei in der Musik Haydns, die Wucht der Chöre und die atmosphärisch so genau gezeichneten Arien. Man braucht sich nur ein wenig von der Neugier der ersten Hörer dieser Musik zu bewahren, dann klingt »Die Schöpfung« so frisch wie am ersten Tag.

Und das obwohl wir uns des historischen Umfelds der Uraufführung sehr bewusst sind: Die Ideale der Aufklärung, eine tief verwurzelte Frömmigkeit und eine schwärmerische Naturliebe prägen diese Zeit – ebenso wie ein sehr traditionelles Bild des Verhältnisses von Mann und Frau, das im dritten Teil des Oratoriums beim Duett von Adam und Eva seinen Niederschlag im Textbuch gefunden hat. Den Kontext der Entstehungszeit vor Augen, kann man über solche Stellen aber vielleicht auch schmunzeln.

Doch wie gehen wir heute mit der von Haydn so liebevoll und beeindruckend in Musik gesetzten Schöpfung um? In Zeiten eines von Menschen verursachten dramatischen Klimawandels kann man Haydns »Schöpfung« – ähnlich wie Beethovens Sechste Sinfonie, die 1812 uraufgeführte »Pastorale« – auch als ein Bekenntnis des Komponisten zum Erhalt unserer Natur und Umwelt hören und verstehen. Dabei dürfte klar sein: Ein moderner Umweltaktivist wäre Haydn wahrscheinlich nicht. Doch er würde sich wünschen, dass wir die Schöpfung so bewahren, wie er sie in seinem Oratorium vor 220 Jahren musikalisch geschildert und verewigt hat. 🐾



Dortmund • Berlin • Bernau • Breslau • Erfurt • Südwestfalen

Seit 90 Jahren haben wir
ein offenes Ohr für Sie!

- Steuerberatung
- Wirtschaftsprüfung
- Rechtsberatung
- Unternehmensberatung
- IT-Beratung



Rheinlanddamm 199 • 44139 Dortmund • 0231.22 55 500 • dortmund@audalis.de



JOSEPH HAYDN

JOSEPH HAYDN »DIE SCHÖPFUNG« ORATORIUM FÜR SOLISTEN, CHOR UND ORCHESTER HOB. XXI:2

(Text: Gottfried van Swieten, 1733 – 1803)

ERSTER TEIL

REZITATIV UND CHOR

Raphael

Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde,
Und die Erde war ohne Form und leer,
Und Finsternis war auf der Fläche der Tiefe.

Chor

Und der Geist Gottes
Schwebte auf der Fläche der Wasser,
Und Gott sprach: Es werde Licht!
Und es ward Licht.

Uriel

Und Gott sah das Licht, dass es gut war,
Und Gott schied das Licht von der Finsternis.

ARIE UND CHOR

Uriel

Nun schwanden vor dem heiligen Strahle
Des schwarzen Dunkels gräuliche Schatten:
Der erste Tag entstand.
Verwirrung weicht, und Ordnung keimt empor.
Erstarrt entflieht der Höllegeist Schar
In des Abgrunds Tiefen hinab zur ewigen Nacht.

Chor

Verzweiflung, Wut und Schrecken
Begleiten ihren Sturz.
Und eine neue Welt
Entspringt auf Gottes Wort.

REZITATIV

Raphael

Und Gott machte das Firmament
Und teilte die Wasser,
Die unter dem Firmament waren,
Von den Gewässern,
Die ober dem Firmament waren,
Und es ward so.
Da tobten brausend heftige Stürme,
Wie Spreu vor dem Winde,
So flogen die Wolken,
Die Luft durchschnitten feurige Blitze
Und schrecklich rollten die Donner umher.
Der Flut entstieg auf sein Geheiß,
Der allerquickende Regen,
Der allverheerende Schauer,
Der leichte, flockige Schnee.

SOLO UND CHOR

Gabriel

Mit Staunen sieht das Wunderwerk
Der Himmelsbürger frohe Schar,
Und laut ertönt aus ihren Kehlen
Des Schöpfers Lob,
Das Lob des zweiten Tags.

Chor

Und laut ertönt aus ihren Kehlen
Des Schöpfers Lob,
Das Lob des zweiten Tags.

REZITATIV

Raphael

Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser
Unter dem Himmel zusammen an einem Platz,
Und es erscheine das trockne Land;
Und es ward so.
Und Gott nannte das trockne Land Erde,
Und die Sammlung der Wasser nannte er Meer,
Und Gott sah, dass es gut war.

ARIE

Raphael

Rollend in schäumenden Wellen
Bewegt sich ungestüm das Meer.
Hügel und Felsen erscheinen,
Der Berge Gipfel steigt empor.
Die Fläche, weit gedehnt,
Durchläuft der breite Strom
In mancher Krümme.
Leise rauschend gleitet fort
Im stillen Tal der helle Bach.

REZITATIV

Gabriel

Und Gott sprach:
Es bringe die Erde Gras hervor,
Kräuter, die Samen geben, und Obstbäume,
Die Früchte bringen ihrer Art gemäß,
Die ihren Samen in sich selbst haben
Auf der Erde;
Und es ward so.

ARIE

Gabriel

Nun beut die Flur das frische Grün
Dem Auge zur Ergötzung dar,
Den anmutsvollen Blick
Erhöht der Blumen sanfter Schmuck.

Hier duften Kräuter Balsam aus,
Hier sprosst den Wunden Heil.
Die Zweige krümmt der gold'nen Früchte Last,
Hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich,
Den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

REZITATIV

Uriel

Und die himmlischen Heerscharen verkündigten
Den dritten Tag, Gott preisend und sprechend:

CHOR

Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier;
Lasst euren Lobgesang erschallen!
Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott;
Denn er hat Himmel und Erde
Bekleidet in herrlicher Pracht!

REZITATIV

Uriel

Und Gott sprach: Es sei'n Lichter an der Feste
Des Himmels, um den Tag von der Nacht
Zu scheiden und Licht auf der Erde zu geben;
Und es sei'n diese für Zeichen und für Zeiten,
Und für Tage und für Jahre.
Er machte die Sterne gleichfalls.

REZITATIV

Uriel

In vollem Glanze steigt jetzt
Die Sonne strahlend auf;
Ein wonnevoller Bräutigam,
Ein Riese, stolz und froh,
Zu rennen seine Bahn.
Mit leisem Gang und sanftem Schimmer
Schleicht der Mond die stille Nacht hindurch.
Den ausgedehnten Himmelsraum
Ziert ohne Zahl der hellen Sterne Gold;

Und die Söhne Gottes
Verkündigten den vierten Tag
Mit himmlischem Gesang,
Seine Macht ausrufend also:

CHOR UND TERZETT

Chor
Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
Und seiner Hände Werk
Zeigt an das Firmament.

Gabriel, Uriel, Raphael
Dem kommenden Tage
Sagt es der Tag,
Die Nacht, die verschwand,
Der folgenden Nacht:

Chor
Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, ...

Gabriel, Uriel, Raphael
In alle Welt ergeht das Wort,
Jedem Ohre klingend,
Keiner Zunge fremd:

Chor
Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, ...

ZWEITER TEIL

REZITATIV

Gabriel
Und Gott sprach: Es bringe das Wasser
In der Fülle hervor webende Geschöpfe,
Die Leben haben, und Vögel,
Die über der Erde fliegen mögen
In dem offenen Firmamente des Himmels.

ARIE

Gabriel
Auf starkem Fittiche
Schwinget sich der Adler stolz,
Und teilet die Luft im schnellsten Fluge
Zur Sonne hin.
Den Morgen grüßt der Lerche frohes Lied,
Und Liebe girrt das zarte Taubenpaar.
Aus jedem Busch und Hain erschallt
Der Nachtigallen süße Kehle.
Noch drückte Gram nicht ihre Brust,
Noch war zur Klage nicht gestimmt
Ihr reizender Gesang.

REZITATIV

Raphael
Und Gott schuf große Walfische und ein
Jedes lebende Geschöpf,
Das sich bewegt,
Und Gott segnete sie, sprechend:
Seid fruchtbar alle, mehret euch!
Bewohner der Luft,
Vermehret euch,
Und singt auf jedem Aste!
Mehret euch, ihr Flutenbewohner,
Und füllet jede Tiefe!
Seid fruchtbar, wachset, mehret euch!
Erfreuet euch in eurem Gott!

REZITATIV

Raphael
Und die Engel rührten
Ihr' unsterblichen Harfen
Und sangen die Wunder des fünften Tags.

TERZETT

Gabriel
In holder Anmut steh'n,

Mit jungem Grün geschmückt,
Die wogigten Hügel da.
Aus ihren Adern quillt,
In fließendem Kristall
Der kühlende Bach hervor.

Uriel
In frohen Kreisen schwebt,
Sich wiegend in der Luft,
Der munteren Vögel Schar.
Den bunten Federglanz
Erhöht im Wechselflug
Das goldene Sonnenlicht.

Raphael
Das helle Nass durchblitzt
Der Fisch, und windet sich
In stetem Gewühl umher.
Vom tiefsten Meeresgrund
Wälzet sich Leviathan
Auf schäumender Well' empor.

Gabriel, Uriel, Raphael
Wie viel sind deiner Werk', o Gott!
Wer fasset ihre Zahl?
Wer? O Gott!

TERZETT UND CHOR

Gabriel, Uriel, Raphael, Chor
Der Herr ist groß in seiner Macht,
Und ewig bleibt sein Ruhm.

REZITATIV

Raphael
Und Gott sprach: Es bringe die Erde hervor
Lebende Geschöpfe nach ihrer Art,
Vieh und kriechendes Gewürm,
Und Tiere der Erde nach ihren Gattungen.

REZITATIV

Raphael
Gleich öffnet sich der Erde Schoß,
Und sie gebiert auf Gottes Wort
Geschöpfe jeder Art,
In vollem Wuchs', und ohne Zahl.
Vor Freude brüllend steht der Löwe da.
Hier schießt der gelenkige Tiger empor.
Das zackig' Haupt erhebt der schnelle Hirsch.
Mit fliegender Mähne springt und wieh'rt
Voll Mut und Kraft das edle Ross.
Auf grünen Matten weidet schon
Das Rind, in Herden abgeteilt.
Die Triften deckt, als wie gesät,
Das wollenreiche, sanfte Schaf.
Wie Staub verbreitet sich
In Schwarm und Wirbel das Heer der Insekten.
In langen Zügen kriecht am Boden das Gewürm.

ARIE

Raphael
Nun scheint in vollem Glanze der Himmel,
Nun prangt in ihrem Schmucke die Erde.
Die Luft erfüllt das leichte Gefieder,
Die Wasser schwellt der Fische Gewimmel,
Den Boden drückt der Tiere Last.
Doch war noch alles nicht vollbracht.
Dem Ganzen fehlte das Geschöpf,
Das Gottes Werke dankbar sehn,
Des Herren Güte preisen soll.

REZITATIV

Uriel
Und Gott schuf den Menschen
Nach seinem Ebenbilde.
Nach dem Ebenbilde Gottes schuf er ihn.
Mann und Weib erschuf er sie.
Den Atem des Lebens



Hauchte er in sein Angesicht,
Und der Mensch wurde zur lebendigen Seele.

ARIE

Uriel

Mit Würd' und Hoheit angetan,
Mit Schönheit, Stärk' und Mut begabt,
Gen Himmel aufgerichtet, steht der Mensch,
Ein Mann, und König der Natur.
Die breit gewölbt' erhab'ne Stirn
Verkünd't der Weisheit tiefen Sinn,
Und aus dem hellen Blicke strahlt
Der Geist, des Schöpfers Hauch und Ebenbild.
An seinen Busen schmieget sich,
Für ihn, aus ihm geformt,
Die Gattin, hold und anmutsvoll.
In froher Unschuld lächelt sie,
Des Frühlings reizend Bild,
Ihm Liebe, Glück und Wonne zu.

REZITATIV

Raphael

Und Gott sah jedes Ding, was er gemacht hatte,
und es war sehr gut; und der himmlische Chor
feierte das Ende des sechsten Tages
Mit lautem Gesang.

CHOR

Vollendet ist das große Werk,
Der Schöpfer sieht's und freuet sich.
Auch unsre Freud' erschalle laut!
Des Herren Lob sei unser Lied!

TERZETT

Gabriel, Uriel

Zu dir, o Herr, blickt alles auf,
Um Speise fleht dich alles an.
Du öffnest deine Hand, gesättigt werden sie.

Raphael

Du wendest ab dein Angesicht,
Da bebet alles und erstarrt.
Du nimmst den Odem weg,
In Staub zerfallen sie.

Gabriel, Uriel, Raphael

Den Odem hauchst du wieder aus,
Und neues Leben sprosst hervor.
Verjüngt ist die Gestalt der Erd'
An Reiz und Kraft.

CHOR

Vollendet ist das große Werk.
Des Herren Lob sei unser Lied!
Alles lobe seinen Namen,
Denn er allein ist hoch erhaben,
Alleluja!

DRITTER TEIL

REZITATIV

Uriel

Aus Rosenwolken bricht,
Geweckt durch süßen Klang,
Der Morgen jung und schön.
Vom himmlischen Gewölbe
Strömt reine Harmonie
Zur Erde hinab.
Seht das beglückte Paar,
Wie Hand in Hand es geht!
Aus ihren Blicken strahlt
Des heißen Danks Gefühl.
Bald singt in lautem Ton
Ihr Mund des Schöpfers Lob.
Lasst unsre Stimme dann
Sich mengen in ihr Lied.

DUETT UND CHOR

Eva, Adam

Von deiner Güt', o Herr und Gott,
Ist Erd' und Himmel voll.
Die Welt, so groß, so wunderbar,
Ist deiner Hände Werk.

Chor

Gesegnet sei des Herren Macht;
Sein Lob erschall' in Ewigkeit.

Adam

Der Sterne hellster, o wie schön
Verkündest du den Tag!
Wie schmückst du ihn,
O Sonne du,
Des Weltalls Seel' und Aug'!

Chor

Macht kund auf eurer weiten Bahn,
Des Herren Macht und seinen Ruhm!

Eva

Und du, der Nächte Zierd' und Trost,
Und all das strahlend Heer,
Verbreitet überall sein Lob,
In eurem Chorgesang.

Adam

Ihr Elemente, deren Kraft,
Stets neue Formen zeugt,
Ihr Dünst' und Nebel,
Die der Wind versammelt
Und vertreibt.

Eva, Adam, Chor

Lobsinget alle Gott, dem Herrn!
Groß wie sein Nam', ist seine Macht.

Eva

Sanft rauschend lobt, o Quellen, ihn!
Den Wipfel neigt, ihr Bäum'!
Ihr Pflanzen duftet, Blumen haucht
Ihm euren Wohlgeruch!

Adam

Ihr, deren Pfad die Höh'n erklimmt,
Und ihr, die niedrig kriecht,
Ihr, deren Flug die Luft durchschneid't,
Und ihr im tiefen Nass:

Eva, Adam, Chor

Ihr Tiere, preiset alle Gott!
Ihn lobe was nur Odem hat!

Eva, Adam

Ihr dunklen Hain', ihr Berg' und Tal,
Ihr Zeugen unsres Danks,
Ertönen sollt ihr früh und spät,
Von uns'rem Lobgesang.

Chor

Heil dir, o Gott! O Schöpfer, Heil!
Aus deinem Wort entstand die Welt.
Dich beten Erd' und Himmel an;
Wir preisen dich in Ewigkeit.

REZITATIV

Adam

Nun ist die erste Pflicht erfüllt,
Dem Schöpfer haben wir gedankt.
Nun folge mir, Gefährtin meines Lebens!
Ich leite dich,
Und jeder Schritt
Weckt neue Freud' in uns'rer Brust,
Zeigt Wunder überall.
Erkennen sollst du dann,

Welch unaussprechlich Glück
Der Herr uns zugedacht,
Ihn preisen immerdar,
Ihm weihen Herz und Sinn.
Komm, folge mir! Ich leite dich.

Eva

O du, für den ich ward!
Mein Schirm, mein Schild, mein all!
Dein Will' ist mir Gesetz.
So hat's der Herr bestimmt,
Und dir gehorchen, bringt
Mir Freude, Glück und Ruhm.

DUETT

Adam

Holde Gattin! Dir zur Seite
Fließen sanft die Stunden hin.
Jeder Augenblick ist Wonne,
Keine Sorge trübet sie.

Eva

Teurer Gatte! Dir zur Seite
Schwimmt in Freuden mir das Herz.
Dir gewidmet ist mein Leben,
Deine Liebe sei mein Lohn.

Adam

Der tauende Morgen,
O wie ermuntert er!

Eva

Die Kühle des Abends,
O wie erquicket sie!

Adam

Wie labend ist
Der runden Früchte Saft!

Eva

Wie reizend ist
Der Blumen süßer Duft!

Eva, Adam

Doch ohne dich, was wäre mir

Adam

Der Morgentau,
Der Früchte Saft!

Eva

Der Abendhauch,
Der Blumen Duft!

Eva, Adam

Mit dir erhöht sich jede Freude,
Mit dir genieß' ich doppelt sie;
Mit dir ist Seligkeit das Leben,
Dir sei es ganz geweiht.

REZITATIV

Uriel

O glücklich Paar,
Und glücklich immerfort,
Wenn falscher Wahn euch nicht verführt
Noch mehr zu wünschen, als ihr habt,
Und mehr zu wissen,
Als ihr sollt!

CHOR

Singt dem Herren alle Stimmen!
Dankt ihm alle seine Werke!
Lasst zu Ehren seines Namens
Lob im Wettgesang erschallen!
Des Herren Ruhm,
Er bleibt in Ewigkeit.
Amen.



Die bestechende Kombination von schöner Stimme und musikalischer Vielseitigkeit haben einen großen Anteil an Camilla Tillings herausragendem Erfolg, der seit zwei Jahrzehnten anhält. Nach ihrem bejubelten Debüt an der Metropolitan Opera New York begann ihre internationale Karriere, die sie seither weltweit auf die größten Opern-, Konzert- und Recitalbühnen geführt und eine umfangreiche Diskografie hervorgebracht hat.

Seit ihrem Debüt am Royal Opera House Covent Garden als Sophie (»Der Rosenkavalier«) hält sie eine enge Verbindung zu dem Londoner Haus und kehrt regelmäßig dorthin zurück, etwa als Pamina (»Die Zauberflöte«), Dorinda (»Orlando«), Oscar (»Un ballo in maschera«), Arminda (»La finta giardiniera«), Gretel (»Hänsel und Gretel«) und zuletzt als Susanna (»Le nozze di Figaro«). Sie gastierte zudem an der Metropolitan Opera als Zerlina (»Don Giovanni«) und Nannetta (»Falstaff«), an der Opéra national de Paris und am Teatro alla Scala in Mailand als Ilia (»Idomeneo«), an der Lyric Opera of Chicago, am Bolshoi-Theater in Moskau, am La Monnaie in Brüssel und bei den »Münchener Opernfestspielen« als Sophie sowie an der San Francisco Opera, beim »Festival d'Aix-en-Provence«, an der Bayerischen Staatsoper und an der Opéra national de Paris als Susanna. Zuletzt debütierte sie als Contessa d'Almaviva (»Le nozze di Figaro«) am Schlosstheater Drottningholm in Stockholm und vergangene Saison an der Royal Swedish Opera. Der Facettenreichtum ihrer Stimme erlaubt ihr, ein weitgefächertes Repertoire zu singen, sodass Camilla Tilling auch Erfolge feierte als Gouvernante (»The Turn of the Screw«) beim »Glyndebourne Festival«, mit der Titelpartie in »Orfeo ed Euridice« bei der »Mozartwoche« in Salzburg, als Donna Clara (»Der Zwerg«) an der Bayerischen Staatsoper, als L'Ange (»Saint François d'Assise«) an der Nationale Opera in Amsterdam sowie mit der Titelpartie in »Pelléas et Mélisande« am Teatro Real in Madrid, an der Semperoper Dresden und mit dem Los Angeles Philharmonic.

Als gefragte Konzertsängerin ist Camilla Tilling regelmäßig bei den renommiertesten Orchestern zu Gast. Jüngste Höhepunkte waren Dutilleux' »Correspondances« mit dem Los Angeles Philharmonic unter Esa-Pekka Salonen, Schumanns »Szenen aus Goethes Faust« mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester unter Thomas Hengelbrock, Bachs Matthäus-Passion mit den Berliner Philharmonikern unter Sir Simon Rattle sowie Bachs h-moll-Messe mit den Wiener Symphonikern unter Philippe Jordan. Sie sang Bergs Sieben frühe Lieder mit dem Sydney Symphony Orchestra unter Christoph von Dohnányi, dem Orchestre national de France unter Daniele Gatti und dem London Symphony Orchestra unter François-Xavier Roth sowie Brahms' Deutsches Requiem mit dem New York Philharmonic unter Christoph von Dohnányi, dem Tonhalle-Orchester Zürich unter Bernard Haitink und dem Boston Symphony Orchestra unter Andris Nelsons. Beethovens Missa solemnis gehört seit ihrem Debüt in Lissabon ebenfalls zu ihrem Konzertrepertoire, welches zu weiteren Auftritten mit dem Royal Stockholm Philharmonic Or-

chestra unter Michael Tilson-Thomas und an der Mailänder Scala unter der Leitung von Bernard Haitink führte.

Aktuelle Höhepunkte der Saison sind Mahlers Sinfonie Nr. 8 mit dem Orchestre Symphonique de Montréal unter Kent Nagano, »Peer Gynt« mit dem Boston Symphony Orchestra unter Ken-David Masur sowie Mozarts »Große Messe« in c-moll mit dem Orchestra of St. Luke's unter Pablo Heras-Casado. Sie singt zudem Bachs Deutsches Requiem mit dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Bernard Haitink, Mahlers Sinfonie Nr. 4 mit dem Orchestre de Paris unter dem Dirigat von Thomas Hengelbrock sowie Dutilleux' »Correspondances« mit dem Tonhalle-Orchester Zürich unter Pablo Heras-Casado. Camilla Tilling trat bei der live übertragenen »Nobelpreis«-Verleihung 2017 mit dem Royal Stockholm Philharmonic Orchestra auf.

Zu ihrer Diskografie gehören u. a. drei Recital-CDs mit Paul Rivinius und eine von der Kritik gelobte Sammlung von Gluck- und Mozart-Arien, die sie gemeinsam mit Musica Saeculorum und Philipp von Steinaecker aufgenommen hat (alle erschienen bei BIS Records). Zudem ist sie auf der Einspielung der »Schöpfung« mit dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Bernard Haitink und von Händels »La Resurrezione« mit Le Concert d'Astrée unter Emmanuelle Haïm zu hören. In der DVD-Aufzeichnung von »Idomeneo« aus der Mailänder Scala ist sie als Ilia unter dem Dirigat von Daniel Harding zu sehen.

CAMILLA TILLING IM KONZERTHAUS DORTMUND

Camilla Tillings letzter Besuch in Dortmund ist noch kein ganzes Jahr her: Ende Februar 2017 gastierte sie hier im Rahmen der RuhrResidenz mit den Berliner Philharmonikern unter Sir Simon Rattle. Zuvor war sie im Konzerthaus mit dem WDR Sinfonieorchester Köln und dem SWR Sinfonieorchester zu erleben. 🎭


LOTHAR ODINIUS URIEL

Lothar Odinius gehört zu den gefragtesten Konzert- und Oratoriensängern. Mit einem Repertoire vom Barock bis in die Gegenwart hat er sich international einen Namen gemacht. Er ist regelmäßiger Gast bei internationalen Festivals und in allen wichtigen Konzertsälen von Berlin, Wien, Mailand, London bis New York. Er arbeitet mit Dirigenten wie Ivor Bolton, Ádám Fischer, Emmanuelle Haïm, Nikolaus Harnoncourt, Thomas Hengelbrock, Philippe Herreweghe, Andrew Manze, Sir Neville Marriner, Marc Minkowski, Kirill Petrenko, Hans-Christoph Rademann, Helmut Rilling, Sir Andrés Schiff, Peter Schreier, Andreas Spering, Christian Thielemann und Franz Welser-Möst zusammen.

Gleichermaßen ist er auf der Opernbühne zu Hause und war bereits an den renommiertesten Häusern wie dem Opernhaus Zürich, dem Royal Opera House Covent Garden, der Opéra national de Paris sowie bei den Festspielen von Schwetzingen, Glyndebourne und Bayreuth zu Gast. Schwerpunkt seines Repertoires bilden dabei alle großen Mozart-Rollen vom lyrischen Tamino bis zum dramatischeren Idomeneo. Einige Höhepunkte der Spielzeit 2016/17 waren Auftritte als Herzog Guido von Urbino (»Eine Nacht in Venedig«) an der Opéra National de Lyon, als Giove / Anfinomo (»Il ritorno d'Ulisse in patria«) unter der Leitung von Emmanuelle Haïm am Théâtre des Champs-Élysées, als Froh (»Das Rheingold«) mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester unter Marek Janowski in Hamburg, Dortmund und Baden-Baden, mit Bachs Johannes-Passion in Paris unter Thomas Hengelbrock, als Uriel in Haydns »Schöpfung« unter Sir Roger Norrington in Kiel, mit Schuberts »Winterreise« in der kammermusikalischen Fassung in Lissabon, mit Werken von Telemann und Händel an der Dresdner Semperoper, mit Mahlers »Das klagende Lied« in Madrid sowie zuletzt mit Mozarts »Großer Messe« in c-moll unter Bernard Labadie am Wiener Konzerthaus.

Auch in der Spielzeit 2017/18 ist Lothar Odinius auf der Opern- und Konzertbühne zu erleben. Auf dem Plan stehen u. a. Beethovens Missa solemnis unter Steven Sloane bei der »Ruhrtriennale«, seine Rückkehr an die Elbphilharmonie mit Mozarts Requiem und Chefdirigent Thomas Hengelbrock am Pult sowie Haydns »Schöpfung« ebenfalls mit Thomas Hengelbrock und den Balthasar-Neumann-Ensembles in Dortmund, Luxemburg, Baden-Baden, Hannover und Düsseldorf. Auf der Opernbühne ist er als Herzog Guido von Urbino in der Inszenierung von Peter Langdal in Graz und mit der Titelpartie in »La clemenza di Tito« in Gent und Antwerpen zu erleben. Am Staatstheater Kassel wird er in der Saison 2018/19 sein Debüt als Loge in Wagners »Rheingold« geben.

LOTHAR ODINIUS IM KONZERTHAUS DORTMUND

Lothar Odinius war im Konzerthaus bereits einmal mit den Balthasar-Neumann-Ensembles unter der Leitung von Thomas Hengelbrock zu erleben: 2016 übernahm er hier die Tenor-Partie in Mendelssohn Bartholdys »Elias«. Im Mai 2017 kehrte er als Froh in der konzertanten Aufführung von Wagners »Rheingold« nach Dortmund zurück. 

TAREQ NAZMI RAPHAEL

Der Bass Tareq Nazmi studierte an der Hochschule für Musik und Theater in München bei Edith Wiens und Christian Gerhaher sowie privat bei Hartmut Elbert. Sehr schnell wurde er von der Bayerischen Staatsoper ins Opernstudio aufgenommen, wo er erste Bühnenerfahrung

sammeln konnte. Von 2012 bis 2016 war er dort Ensemblemitglied und konnte dem Publikum seine Spielfreude in den unterschiedlichsten Partien präsentieren, darunter Don Fernando (»Fidelio«), Masetto (»Don Giovanni«), Sprecher (»Die Zauberflöte«), Silvano (»La Calisto«), Zuniga (»Carmen«), Truffaldin (»Ariadne auf Naxos«), Publio (»La clemenza di Tito«), Caronte (»L'Orfeo«), Nachtwächter (»Die Meistersinger von Nürnberg«), Albert (»La Juive«) und Osman (»Les Indes Galantes«).

Im Sommer 2015 sang Tareq Nazmi unter René Jacobs' musikalischer Leitung in konzertanten Aufführungen von »Don Giovanni« den Commendatore und Masetto u. a. in Barcelona, Shanghai, Peking und Paris. Unter François-Xavier Roths Leitung gab er 2016 sein Rollendebüt als Leporello (»Don Giovanni«) an der Oper Köln sowie sein Debüt am Theater an der Wien als Masetto in einer Inszenierung von Robert Carsen unter dem Dirigat von Ivor Bolton. Zwei weitere Hausdebüts führten ihn als Don Basilio (»Der Barbier von Sevilla«) an die Komische Oper Berlin sowie nach St. Gallen, wo er erstmals in einer Neuproduktion von »Nabucco« mit der Partie des Zaccaria das größere Verdi-Fach erkundet. Es folgten Auftritte beim »Grafenegg-Festival« und in der Kölner Philharmonie mit der Titelpartie in Mozarts selten gespielter Schauspielmusik »Thamos, König in Ägypten«.

In der Spielzeit 2017/18 geht Tareq Nazmi u. a. gleich zweimal auf Tournee: Beethovens »Leonore« mit René Jacobs und dem Freiburger Barockorchester führt ihn nach Athen, Wien, Brüssel, Amsterdam und Paris bevor er mit Haydns »Schöpfung« an der Seite des Balthasar-Neumann-Chor und -Ensembles unter der Leitung von Thomas Hengelbrock in Konzerten in Dortmund, Luxemburg, Baden-Baden, Hannover und Düsseldorf zu hören sein wird. Im Anschluss gibt Tareq Nazmi sein Rollendebüt als Bottom in Brittens »A Midsummer Night's Dream« am Theater an der Wien.

Als gefragter Konzertsolist verfügt Tareq Nazmi über ein breitgefächertes Repertoire, das von Bach bis Beethoven, von Haydn bis Brahms und von Mozart bis Dvořák reicht. Wichtige Stationen in der Vergangenheit waren sein Debüt beim Washington National Symphony Orchestra unter Christoph Eschenbach, Konzerte mit dem WDR Sinfonieorchester in der Kölner Philharmonie unter Bernard Labadie, in San Sebastian unter Jukka-Pekka Saraste mit Brahms' Deutschem Requiem sowie Mozarts Requiem mit dem Deutschen Symphonieorchester Berlin unter Manfred Honeck. Mit den selten gespielten Mozart-Konzertarien für Bassstimme gab Tareq Nazmi unter Constantinos Carydis sein umjubeltes Debüt bei den »Salzburger Festspielen« 2016. Ein Jahr später kehrte er mit Mozarts Requiem unter Teodor Currentzis, mit dem er im Anschluss auf Tournee ging, und Mozarts »Großer Messe« in c-moll unter Ivor Bolton nach Salzburg zurück. Auch internationale Engagements mehren sich: 2016 begab er sich – ebenfalls mit Mozarts Requiem – auf Nordamerika-Tournee mit dem Orchester der Klangverwaltung



und Enoch zu Guttenberg. Darüber hinaus gab Tareq Nazmi sein Debüt beim Orchestre de Paris mit Schumanns »Szenen aus Goethes Faust« unter der Leitung von Daniel Harding und er war in Lissabon mit Beethovens Sinfonie Nr. 9 und dem Orquestra Gulbenkian unter Alain Altinoglu zu hören.

Als Liedsänger trat Tareq Nazmi zuletzt zusammen mit Gerold Huber in der Londoner Wigmore Hall, bei der »Schubertiade« in Hohenems, in München, Ingolstadt, Detmold, Lambach und Regensburg auf.

TAREQ NAZMI IM KONZERTHAUS DORTMUND

Tareq Nazmi debütierte im Konzerthaus 2014 mit der Basspartie in Mozarts »Großer Messe« in c-moll gemeinsam mit dem WDR Sinfonieorchester Köln unter Bernard Labadie. 🐾

ANDRÉ MORSCH ADAM

Der deutsche Bariton André Morsch absolvierte sein Studium sowohl in Österreich, als auch am Konservatorium von Amsterdam bei Margreet Honig sowie an der Dutch National Opera Academy mit Auszeichnung. 2007 gewann er zusammen mit dem Pianisten Eildert Beeftink den prestigeträchtigen »Internationalen Wettbewerb für Liedkunst« der Hugo-Wolf-Akademie in Stuttgart, nachdem er zuvor schon den »Prix Bernac« der Ravel-Akademie in Saint-Jean-de-Luz gewinnen konnte.

Mit den Pianisten Eildert Beeftink und Julius Drake tritt er regelmäßig als Liedsänger in Erscheinung. André Morsch sang u. a. an den Opernhäusern von Leipzig, Zürich, Paris, Lyon, Nancy sowie Amsterdam und tritt regelmäßig mit Orchestern wie Les Arts Florissants, Les Talens Lyriques, Le Poème Harmonique sowie den Niederländischen und Flämischen Rundfunkorchestern auf. Er arbeitete mit Dirigenten wie Frans Brüggen, Jaap van Zweden, Carlo Rizzi, Ingo Metzmacher, William Christie, Christophe Rousset, Hervé Niquet, Vincent Dumestre und Edo de Waart zusammen.


2008 gab er sein Debüt an der Opéra Comique in Paris mit der Titelpartie in Lullys »Cadmus et Hermione«. Die DVD-Aufnahme dieser Produktion gewann zahlreiche Preise, darunter der »Diapason d'Or« und der »Preis der Deutschen Schallplattenkritik« für die »DVD des Jahres 2009«. In der Saison 2011/12 war André Morsch an der Staatsoper Stuttgart u. a. mit der Titelpartie in »Le nozze di Figaro«, als Papageno in »Die Zauberflöte« und als Leporello in »Don Giovanni« zu hören. 🐾

KATHARINA KONRADI EVA

In ihrer noch jungen Karriere markierten für die Sopranistin Katharina Konradi der Gewinn des »Deutschen Musikwettbewerbs« 2016 in Bonn und der damit verbundene Sonderpreis der Walter und Charlotte Hamel Stiftung für ihre herausragende Leistung erste Höhepunkte. Weitere waren ihre Mitwirkung bei der Saisonöffnung 2017/18 des NDR Elbphilharmonie Orchesters unter Thomas Hengelbrock und ihr Debüt an der Hamburger Staatsoper als Änchen in Webers »Freischütz«.

Seit der Spielzeit 2015/16 gehört Katharina Konradi zum Ensemble des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden, wo sie die wichtigen Partien ihres Fachs singt: darunter Pamina (»Die Zauberflöte«), Gretel (»Hänsel und Gretel«), Adele (»Die Fledermaus«), Susanna (»Le nozze di Figaro«), Zerlina (»Don Giovanni«) und Zdenka (»Arabella«). Die Sopranistin gastiert bei renommierten Orchestern wie dem Tonhalle-Orchester Zürich unter Lionel Bringuier, den Dresdener Philharmonikern, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen unter der Leitung von Paavo Järvi sowie dem Orchestre de Paris und Balthasar-Neumann-Ensemble unter Thomas Hengelbrock.

Die ersten beruflichen Schritte machte sie im Sommer 2013 an der Kammeroper München und am Theater Hof als Anne Frank in der Mono-Oper »Das Tagebuch der Anne Frank« von Grigori Frid. Katharina Konradi ist Preisträgerin des Bundeswettbewerbs »Jugend musiziert« und der »Internationalen Sommerakademie Mozarteum« 2015. Im selben Jahr gewann sie den Ersten Preis des Kulturkreises Gasteig München im Fach Liedgestaltung und wurde Stipendiatin der Paul-Hindemith-Gesellschaft Berlin, der Yehudi Menuhin Stiftung »Live Music Now« sowie der »Studienstiftung des deutschen Volkes«.

Geboren in Bischkek, Kirgisistan begann die Künstlerin 2009 ihre Gesangsausbildung bei Julie Kaufmann in Berlin. Ihr Masterstudium in Liedgestaltung schloss sie bei Christiane Iven und Donald Sulzen an der Hochschule für Musik und Theater München ab. Meisterklassen mit Helmut Deutsch und Klesie Kelly-Moog gaben der Sopranistin weitere musikalische und künstlerische Impulse. 

BALTHASAR-NEUMANN-CHOR

Der Namensgeber des Chors und Orchesters war nicht nur ein epochaler Barockarchitekt. Balthasar Neumann (1687 – 1753) steht für mutige Kreativität und ganzheitliche Konzepte. Als Baumeister war er ein Pionier, der erstmals Baukunst, Malerei, Skulpturen und Gärten zusammenspielen ließ. Seine Ideale formen die Grundpfeiler im Schaffen der beiden Balthasar-Neu-

mann-Ensembles und ihres Künstlerischen Leiters Thomas Hengelbrock; gemeinsam streben Dirigent, Chor und Orchester nach einem engen Zusammenspiel der Künste.

Um diese Ideale weiter verfolgen zu können, begleitet Evonik Industries die Forschung der Balthasar-Neumann-Ensembles: Musikwissenschaftliche Recherchen werden ermöglicht und Quellenerkundungen unterstützt. Die Ergebnisse sind immer wieder in zeit- und genreübergreifenden Programmen zu erleben. Je nach Anlass und Konzertraum werden sie eigens entwickelt. Angereichert mit einer gehörigen Portion Leidenschaft für Musik und Menschen trifft hier neu belebte Tradition auf virtuose Spielfreude.

Zu »einem der besten Chöre der Welt« adelte das »Gramophone«-Magazin den Balthasar-Neumann-Chor bereits im Jahr 2011. Doch ist es nicht nur höchste musikalische Qualität, die ihn aus der Reihe internationaler Vokalensembles heraushebt, sondern vor allem seine künstlerische Vielseitigkeit. Jeder einzelne Sänger ist in der Lage, als Solist aus dem Chor hervorzutreten und ebenso als Teil des transparenten Gesamtklangs in der Gruppe aufzugehen. Dies ermöglicht eine einzigartige Flexibilität in Besetzung und Repertoire. Im Mittelpunkt der Beschäftigung steht neben romantischen und zeitgenössischen Werken die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts.

Thomas Hengelbrock gründete den Balthasar-Neumann-Chor im Jahr 1991 und führte ihn in kurzer Zeit zu weltweitem Renommee. Der Chor gastiert in allen großen europäischen Konzertsälen und bei Festivals; Tourneen führten die Sänger nach China, Mexiko und in die USA. Die dramaturgisch ausgefeilten Konzertprogramme des Chores vereinen selten Gehörtes wie Musik von Antonio Lotti oder Jan Dismas Zelenka mit Repertoirewerken.

Auch mit genreverbindenden und innovativen szenischen Produktionen hat er sich einen Namen gemacht: In enger Zusammenarbeit mit dem Schauspieler Klaus Maria Brandauer und der Schauspielerin Johanna Wokalek entstanden vielseitige musikalisch-literarische Projekte. Die CD-Einspielung »Nachtwache« verschränkt A-cappella-Werke der Romantik mit Lyrik und Prosa, rezitiert von Johanna Wokalek.

Ihr schauspielerisches Talent stellten die Sänger jahrelang bei Opernproduktionen in Baden-Baden unter Beweis, so auch mit Verdis »La traviata« unter Pablo Heras-Casados Leitung und der Regie von Rolando Villazón. Zum überwältigenden Erfolg wurde Glucks »Orpheus und Eurydike« in der Choreografie von Pina Bausch; die Pariser Produktion mit Thomas Hengelbrock, den Balthasar-Neumann-Ensembles und dem Ballet de l'Opéra de Paris erschien bereits auf DVD und wird regelmäßig wiederaufgenommen, demnächst wieder in Paris: im März dieses Jahres am Palais Garnier.

BESETZUNG

Sopran	Angela Froemer	Victor Schiering
Sonja Adam	Anne Greiling	Markus Schuck
Anja Bittner	Dina König	Christian Volkmann
Annemei Blessing-Leyhausen	Susan Marquardt	
Iris-Anna Deckert	Barbara Ostertag	Bass
Theresa Dlouhy	Carmen Schüller	Andrey Akhmetov
Heike Heilmann	Mona Spägele	Pierrick Boisseau
Margaret Hunter	Eva Summerer	Ralf Ernst
Akiko Ito	Ute Weitkämper	Friedemann Klos
Katharina Konradi		André Morsch
Katia Plaschka	Tenor	Carsten Krüger
Christine Süßmuth	Cezar Dima	Michael Pannes
Anna Terterjan	Nils Giebelhausen	Manfred Plomer
Aija Veismane	Henning Jensen	Julian Redlin
Doro Wohlgemuth	Henning Kaiser	Raimonds Spogis
	Bernd Lambauer	Andreas Werner
Alt	Mirko Ludwig	Hans Wijers
Julie Comparini	Tobias Meyer	
Beat Duddeck	Tiago Oliveira	Einstudierung
Petra Ehrismann	Christian Rathgeber	Detlef Bratschke

BALTHASAR-NEUMANN-ENSEMBLE

Im Jahr 1995 führte Thomas Hengelbrock herausragende internationale Musiker im Balthasar-Neumann-Ensemble zusammen. Ihr gemeinsames Ziel: Musizieren auf Grundlage historisch informierter Aufführungspraxis. Heute zählt das Orchester mit seinem »präzisen Stil- und glühenden Ausdruckswillen« (»FAZ«) zu den führenden Klangkörpern seiner Art. Werke vom Frühbarock bis zur Moderne werden ihrer Entstehungszeit und dem historischen Hintergrund entsprechend auf authentischem Instrumentarium dargeboten. Die künstlerische Arbeit des Balthasar-Neumann-Ensembles bildet eine Synthese aus Repertoire- und Pionierarbeit, sie prägt Konzertprogramme und Opernprojekte gleichermaßen. Auf den großen Bühnen und in den Kulturzentren Europas ist das Ensemble zu Gast. Bekannte Meisterwerke erstrahlen in frischen Interpretationen. Opern von Mozart, Bizet und Verdi überraschen in neuer Originalklang-Gestalt – bis hin zu Wagner: Mit seinen Ensembles präsentierte Thomas Hengelbrock 2013 einen aufsehenerregenden »Parsifal« in Dortmund, Essen und Madrid. Regelmäßig gastiert das

HILFT BEIM KONZERT.

HELFFEN IM WIRTSCHAFTSSTRAFRECHT.

- PROF. DR. TIDO PARK** Rechtsanwalt | Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht
DR. TOBIAS EGGERS Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht
ULF REUKER LL.M. (Wirtschaftsstrafrecht) Rechtsanwalt | Fachanwalt für Strafrecht
DR. STEFAN RÜTTERS Rechtsanwalt | Fachanwalt für Straf- und Steuerrecht
SEBASTIAN WAGNER Rechtsanwalt
EERKE PANNENBORG LL.M. (Wirtschaftsstrafrecht) Rechtsanwalt
JULIA GESCHKE Rechtsanwältin
ANA-CHRISTINA VIZCAINO DIAZ Rechtsanwältin
PROF. DR. MARK DEITERS Universitätsprofessor | Of Counsel

STRAFRECHT FÜR UNTERNEHMER.



Ensemble im Festspielhaus Baden-Baden, beim »Schleswig-Holstein Musik Festival«, an der Pariser Oper, am Teatro Real Madrid, im KONZERTHAUS DORTMUND, in der Philharmonie Essen und im Konzerthaus Wien.

Häufig arbeitet das Orchester mit namhaften Dirigenten zusammen. Eine langjährige und intensive Verbindung besteht zu Pablo Heras-Casado, mit dem die Balthasar-Neumann-Ensembles in den letzten Jahren zahlreiche Tourneeprojekte sowie zwei CD-Einspielungen realisierten. »Praetorius: Canticum Cantorum« ist bei Deutsche Grammophon erschienen, die jüngste Einspielung mit Monteverdis »Selva morale e spirituale« wurde kürzlich veröffentlicht. Zu den DVD-Erscheinungen des Balthasar-Neumann-Ensembles gehören Donizettis »L'elisir d'amore« mit Rolando Villazón als Regisseur und Sänger, Mozarts »Don Giovanni« mit Anna Netrebko und Erwin Schrott bei Sony Music und Verdis »La traviata« ebenfalls in der Regie von Rolando Villazón. Großes Aufsehen erregte zudem die aktuelle CD-Einspielung von Mendelssohn Bartholdys »Elias« bei Sony Music

BESETZUNG

- | | | |
|-----------------------------|-------------------------------|--------------------------|
| Violine I | Ursula Kortschak | Elisa Siber |
| Daniel Sepec Konzertmeister | Monika Nußbacher | Luis Zorita |
| Basma Abdel-Rahim | Verena Schoneweg | N. N. |
| Maja Backovic* | Gunther Schwiddessen | |
| Benjamin Chavier | | Kontrabass |
| Anna Melkonyan | Viola | Davide Vittone |
| Gisela Müller | Pablo de Pedro Stimmführer | Nicola dal Maso |
| Jenny Peña Campo | Delphine Blanc | Diego Zecharies |
| Andreas Pfaff | Donata Böcking | |
| Veronika Schulz | Oswaldo Enriquez Castro | Flöte |
| Bénédicte Trotereau | Firmian Lermer | Michael Schmidt-Casdorff |
| Bettina van Roosebeke | Danka Nikolic | Ingo Nelken |
| Jonas Zschenderlein | Muriel Razavi* | Stefanie Kessler |
| | Rafael Roth | |
| Violine II | | Oboe |
| Lisa Immer Stimmführerin | Violoncello | Emma Black |
| Veronica Böhm* | Monika Leskovar Stimmführerin | Ingo Müller |
| Javier Cantillo Laffita | Kristina Chalmovska* | |
| David Drabek | Nuala McKenna | Bassetthorn |
| Pablo Gutierrez | Anna-Lena Perenthaler | Florian Schüle |
| Corinna Guthmann | Indira Rahmatulla | Sebastian Kürzl |

Fagott	Trompete	Pauke	
Carles Cristobal	Moritz Görg	Maarten van der Valk	
Eyal Street	Lukas Reiß		
Kontrafagott	Posaune	Orgel	
Maurizio Barigione	Michael Steinkühler	Michael Behringer	
	Matthias Haakh	Hammerklavier	
Horn	Patrick Flassig	Jory Vinikour	
Ulrich Hübner			
Renée Allen	* Stipendiaten der Akademie Balthasar Neumann		

THOMAS HENGELBROCK


Thomas Hengelbrock ist Gründer und Leiter der Balthasar-Neumann-Ensembles, Chefdirigent des NDR Elbphilharmonie Orchesters sowie Chef associé des Orchestre de Paris. Er zählt zu den herausragenden Opern- und Konzertdirigenten unserer Zeit. Sein Repertoire reicht von der Musik des 17. Jahrhunderts bis hin zu zeitgenössischen Werken und umfasst alle Gattungen. Bereits als künstlerischer Leiter der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen (1995 – 1998), als Leiter des »Feldkirch Festivals« (2000 – 2006) und Musikdirektor der Wiener Volksoper (2000 – 2003) realisierte Thomas Hengelbrock szenische und genreübergreifende Projekte in außergewöhnlichen Konstellationen. Mit seinen Balthasar-Neumann-Ensembles sorgt er regelmäßig für Aufsehen, so etwa im Jahr 2013 mit konzertanten Aufführungen von Wagners »Parsifal« im Klangbild der Entstehungszeit. Als Chefdirigent des NDR Elbphilharmonie Orchesters »beflügelt er Hamburg« und »lockt immer neue Wunder aus dem Orchester hervor« (»Hamburger Abendblatt«). In Zusammenarbeit mit Schauspielern wie Johanna Wokalek, Klaus Maria Brandauer und Graham Valentine entstehen immer wieder musikalisch-theatralisch-literarische Projekte, die vom Publikum enthusiastisch aufgenommen werden.

Mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester eröffnete Thomas Hengelbrock im Januar 2017 Hamburgs neues Konzerthaus, die Elbphilharmonie. Weitere Höhepunkte der jüngeren Vergangenheit waren u. a. die Saisonöffnung im Concertgebouw Amsterdam, Gastdirigate im Wiener Konzerthaus, Festspielhaus Baden-Baden und Théâtre des Champs-Élysées in Paris, eine Asien-Tournee mit Konzerten in Seoul, Peking, Shanghai, Osaka und Tokio sowie die Eröffnung des Festivals »Prager Frühling«. Als Gastdirigent genießt Thomas Hengelbrock national wie international einen hervorragenden Ruf: Engagements führten ihn zu renommierten Orchestern wie dem Royal Concertgebouw Orchestra in Amsterdam, den Wiener und Münchner Philharmonikern, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und vielen mehr. Regelmäßig ist

er an der Opéra national de Paris, am Festspielhaus Baden-Baden, im KONZERTHAUS DORTMUND und am Teatro Real in Madrid zu Gast. Er arbeitet eng mit Sängern wie Plácido Domingo, Cecilia Bartoli, Anna Netrebko und Christian Gerhaher zusammen. 2011 debütierte er zudem mit Wagners »Tannhäuser« bei den »Bayreuther Festspielen«.

Aufgrund seines großen Engagements in der Musikvermittlung wurde Thomas Hengelbrock 2016 der »Herbert von Karajan Musikpreis« verliehen.

THOMAS HENGELBROCK UND DIE BALTHASAR-NEUMANN-ENSEMBLES IM KONZERTHAUS DORTMUND

Thomas Hengelbrock ist seit 2003 Stammgast im Konzerthaus; so war er u. a. für Konzerte im Rahmen einer ihm gewidmeten Zeitinsel zu Gast und leitete in Dortmund eine konzertante Aufführung von Wagners »Parsifal« mit seinen Balthasar-Neumann-Musikern, mit denen er hier schon viele Konzerte bestritten hat – zuletzt im April 2017 mit Bachs Johannes-Passion. Neben den eigenen Konzerten waren die Ensembles auch als kongeniale Partner an der Seite von Cecilia Bartoli zu erleben und gestalteten 2012 ein Zeitinsel-Festival rund um das Thema Maria. 



Wie schmeckt Mozart?

FINDEN SIE DAS WOLFERL AUCH SO SÜSS?
ODER STEHT IHNEN DER GESCHMACKSSINN EHER NACH
FRUCHTIGEM MESSIAEN? FINDEN SIE ES HERAUS UND
PROBIEREN SIE UNSERE NEUEN KONZERTHAUS-PRALINEN.
Einer von vielen neuen Fanartikeln am Merchandisingstand im Foyer.

Kulturgut 
KONZERTHAUS DORTMUND

Eine angenehme Veranstaltung
im Konzerthaus Dortmund wünscht
Ihre Kompetenz im Recht.

Notariat • Arbeitsrecht • Wirtschaftsrecht • Familienrecht
Vertragsrecht • Verkehrsrecht • Öffentliches Recht



STIMMGEWALTIG

So klingt nur Dortmund

WELTKLASSE

Mit Anna Netrebko verglichen zu werden ist wohl Fluch und Auszeichnung zugleich, doch so unsinnig solche Analogien sein mögen: Sonya Yoncheva hält dem Vergleich stand. Die junge bulgarische Sopranistin ist DER Stern am Opernhimmel. Gemeinsam mit ihrem Bruder Marin Yonchev widmet sie sich Arien und Duetten von Verdi.

MI 07.02.2018 / 20.00 Uhr

NATURVERBUNDEN

Nach Auftritten in Mendelssohns Oratorium »Elias« und Bachs Johannes-Passion ist Bariton Michael Nagy in dieser Saison erstmals mit einem Liederabend zu Gast. Dabei lässt sich der Sänger mit ungarischen Wurzeln von Natureindrücken inspirieren und präsentiert Werke von Schoeck, Schönberg und Tschaikowsky.

SO 25.02.2018 / 18.00 Uhr

IN DOPPELFUNKTION

Der Tenor Mark Padmore folgt für die Aufführung von Bachs Matthäus-Passion Forschern, die eine solistische Besetzung der Chöre für möglich halten, und scharf dafür ein erlesenes Sängensemble um sich. Er selbst agiert in dieser Aufführung als Evangelist und Leiter des Orchestra of the Age of Enlightenment.

DO 22.03.2018 / 19.00 Uhr

TEXTE Walter Liedtke

FOTONACHWEISE

S. 04 © Florence Grandidier

S. 08 © Florence Grandidier

S. 14 © Camilla Tilling

S. 20 © Marco Borggreve

S. 24 © Dieter Düvelmeyer

S. 30 © Joris-Jan Bos

S. 32 © Di-Da Productions

HERAUSGEBER KONZERTHAUS DORTMUND

Brückstraße 21 · 44135 Dortmund

T 0231 – 22 696 200 · www.konzerthaus-dortmund.de

GESCHÄFTSFÜHRER UND INTENDANT Benedikt Stampa

REDAKTION Dr. Jan Boecker · Nicole Brodhof

KONZEPTION Kristina Erdmann

ANZEIGEN Nicole Brodhof · T 0231 – 22 696 213

DRUCK Hitzegrad Print Medien & Service GmbH

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung.
Es war nicht in allen Fällen möglich, die Bildquellen ausfindig zu machen. Rechteinhaber bitte melden.
Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.

KONZERTHAUS DORTMUND

Brückstraße 21 / 44135 Dortmund

T 0231-22 696 200 / F 0231-22 696 222

info@konzerthaus-dortmund.de

www.konzerthaus-dortmund.de